

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortvertrieb M. 3.00 außerhalb M. 3.40 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 P. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gez. 1877.



Die 10malige Seite ober dem Raum 20 Pf. Die Nebensache ober dem Raum 46 Pf. Mindestpreis eines Auftrags M. 1.50. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Bei gerichtl. Eintreibung u. Konfiskation ist der Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 293 Druck und Verlag in Altensteig. Montag, den 15. Dezember Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Neues vom Tage.

Die Unzufriedenen.

Budapest, 14. Dez. Dem Ungar. Kart. Dur. zufolge hat sich eine unabhängige kommunistische Partei unter Universitätsprofessor Zehlika gebildet, die die Verjagung von der tschechischen Unterdrückung und die Wiedervereinigung mit Ungarn anstrebt.

Der Krieg im Osten.

Berlin, 14. Dez. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Helmsingfors, 60 bolschewistische Regimenter haben bei Narwa den Angriff wieder aufgenommen. Der rechte Flügel der Esten sei eingedrückt. General Demkin verhandelt mit Polen wegen der künftigen polnischen Ostgrenze.

London, 14. Dez. Die Blätter melden, Freiwilligenregimenter haben den Bolschewisten Kiew wieder entziffen. Auch in Sibirien habe sich die Lage gebessert.

Die Hilfsbedürftigen in Paris.

Paris, 14. Dez. Bei der Besprechung der Notlage Oesterreichs in dem Wiederaufbau-Ausschuss legte der österreichische Staatskanzler Dr. Renner dar, eine sofortige Lieferung des Monatsbedarfs von 50000 Tonnen Getreide sei dringend nötig, ferner müßte ein Kredit für weitere Beschaffungen bewilligt werden. — Zunächst sollen 30000 Tonnen aus Oestrich im Wert von 3 1/2 Millionen Dollar an Oesterreich abgegeben werden. Renner erklärte: „Vor dem Forum, das heute die Welt vertritt, erhebe ich Anklage, daß in einer Stadt der höchsten Kultur, Wien, Kinder an Hunger und Kälte zugrunde gehen und ich rufe die Menschlichkeit der Nationen an.“ Der Ausschuss beschloß darauf, außer den 30000 Tonnen weitere 20000 zur Verfügung zu stellen. Die Pariser Blätter treten für eine kräftige Hilfe für Oesterreich durch den Obersten Rat ein.

Die Londoner Besprechungen.

London, 14. Dez. Nach halbamtlichem Bericht nehmen die Besprechungen einen guten Verlauf. Die englischen und französischen Vertreter sind mit den bisherigen Ergebnissen sehr zufrieden. Die englischen Vorschläge seien ausgezeichnet. Clemenceau wurde vom König zum Tee geladen.

In der Zeitschrift „Drapers Organiser“ wird geschrieben, Kopenhagen werde für den Handel der Verbündeten (d. h. der Engländer) nach dem Osten an die Stelle Hamburgs treten. Dänemarks Lage und sein Freihafen mache es in hervorragender Weise geeignet zum Bindeglied für den Osthandel.

Noch keine Völkereinheit.

Christiania, 14. Dez. „Verdensgang“ veröffentlicht eine Unterredung Fr. Kænigs über die Völkereinheits-Konferenz in Brüssel. Die Verhandlungen hätten wegen Amerikas Haltung unter schwierigen internationalen Verhältnissen begonnen, doch Europas einheitlichen Willen geoffenbart. Amerikas Haltung mache Deutschlands schmerzhafteste Aufgabe um so notwendiger, als sonst wahrscheinlich Holland, die Schweiz und Dänemark nicht wagen würden, dem Bunde beizutreten. Die Wehrmacht Norwegens müsse auf das Stärkeverhältnis seiner Nachbarn, z. B. Rußland, Rücksicht nehmen und Norwegen könne nicht abstrahieren, solange die Unordnung im Osten andauere.

Lohnbewegung.

Berlin, 14. Dez. In radikal-kommunistischen Eisenbahnervereinigungen des Direktionsbezirks Berlin wurde eine neue Lohnverhöhung und zwar um 50 Prozent gefordert. Es wurde mit dem Generalstreik gedroht, wenn die Forderungen nicht bis 15. Januar bewilligt seien.

Auf dem Reichswort (den früheren Geschützgeschreien) in Spandau kam es zu blutigen Ausschreitungen von Kriegsbeschädigten gegen die Direktion. Fünf Personen wurden durch Schüsse verletzt.

Feindliche Geste.

Berlin, 14. Dez. Das Pariser „Journal“ (Amtsblatt) veröffentlicht die Meldung, in Eisen würden gegenwärtig 200 Tauchboote für Deutschland gebaut. — Die Reichsregierung bebauet, daß das Blatt einem solchen offenkundigen Schwindel seine Spalten öffnet.

Todesurteile.

Budapest, 14. Dez. Der Gerichtshof hat 14 Kommunisten wegen vielfacher Morde, Raubs, Schändungen und anderer Verbrechen während der kommunistischen Herrschaft zum Tode und eine Reihe anderer zu Kerkerstrafen verurteilt.

Berechnung des Kaisers?

Berlin, 14. Dez. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuss wurde angeregt, den früheren deutschen Kaiser ebenfalls zu vernehmen, gegebenenfalls durch Vermittlung von Holland. Die Entscheidung hierüber wurde jedoch zurückgestellt, bis die Auskunftspersonen ihre Antworten eingereicht haben.

Berlin, 14. Dez. Hauptmann v. Kessel ist aus der Haft entlassen worden, da das bürgerliche Gericht sich nicht als zuständig erachtete.

Leipzig, 14. Dez. Abg. Senator Peterken wurde an Stelle Raumanns zum Vorsitzenden des Parteiausschusses der dem. Partei gewählt.

Die Presse und der Betriebsrat.

Berlin, 14. Dez. Der sozialpolitische Ausschuss der Nationalversammlung behandelte in 2. Lesung das Betriebsrätegesetz und nahm bezüglich der Presseunternehmungen einstimmig einen Antrag an, wonach auf die Betriebe, die politischen, wissenschaftlichen, militärischen, künstlerischen und ähnlichen Bestrebungen dienen, soweit ihre Eigenart dies bedingt, die Bestimmungen über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern zu den Aufsichtsräten und über die Vorlage der Betriebsblatt keine Anwendung finden. Ferner findet auf diese Betriebe die Bestimmungen keine Anwendung, wonach der Betriebsrat die Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen hat, um dadurch mit ihr für möglichste Wirtschaftlichkeit der Betriebsleitung zu sorgen, und wonach er an der Einführung neuer Arbeitsmethoden fördernd mitzuarbeiten hat. Ebenso sind Teile des Par. 39 (Einstellung) und 43 (Entlassung) für die genannten Betriebe ausgenommen.

Der neue Dreieund.

London, 14. Dez. Zwischen Frankreich, England und Belgien (an Stelle Amerikas) ist ein Schutzabkommen geschlossen worden. Belgiens „Neutralität“ hat damit völkerrechtlich aufgehört.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 12. Dez.

Eine Anfrage des Abg. Haag und Gen. betr. Höchstpreise für Wein wird dahin beantwortet, daß an einem zu vereinbarenden Termin die Aussprache stattfinden soll. Man tritt ein in die Beratung des Entwurfs zur Schaffung neuer Beamtenstellen.

Abg. Scherz (D.D.P.) erstattet den Bericht des Finanzkommissars: Der Nachtrag bringt Mehraufwendungen und zwar darunter im Betrag von 3901000 Mk., in der ursprünglichen Regierungsvorlage waren es 3716000 Mk. In den letzten Jahren ist eine Steigerung in der Vorrückung der Beamten eingetreten. Es soll eine tunliche Angleichung an die im Reich bestehenden Verhältnisse vorgenommen werden. Keine Beförderungstellen hat man nicht geschaffen, dagegen neue planmäßige Stellen und einen besonderen Abfertigungsstellen für alle Zweige der Staatsverwaltung und als neue Beamtenkategorie die der Maschinenführerinnen. Auch eine Änderung der Ansprüche auf die verurlaubte Verbelegung hat stattgefunden im Sinn einer Milderung dieser Ansprüche, auch eine Ausgleichung verschiedener Anordnungen bei den verschiedenen Beamtenkategorien, namentlich bei den seminarialisch gebildeten Beamten an Seminaren und Schulvorständen. Die Aufwendungen müssen durch Sparmäßigungen ausgeglichen werden. In der trübseligen finanziellen Lage der Staatsverwaltung war der Finanzausgleich ergriffen, Sparmaßnahme zu über. Auch die Gehälter der aus dem Körperhaltungsdienst übernommenen Beamten beim Arbeits- und Ernährungsmaterialien sollen gesenkt werden. Das Staatswahl erfordert eine gewisse Einseitigkeit des Beamtenkörpers in die Volkswirtschaft des Staats. Am 1. April wird vom Reich eine neue Gehaltsordnung aufgestellt, die unsere Beschäftigten trifft; auch in Württemberg wird für die engeren Beamten eine durchgehende Neuordnung vor sich gehen und eine neue Gehaltsordnung kommen.

Finanzminister Pfischung: Die Behauptung verschiedener Verkehrsbeamten in Fachzeitschriften, die Vorlage sei nur zustande gekommen, weil Untersuchungsrichter Hübler die Kabinetsfrage gestellt habe, ist unrichtig. Die neue Reichsbesoldungsordnung wird im Februar an die Nationalversammlung kommen, sofort soll dann eine neue Landesbesoldungsordnung geschaffen werden, die auf 1. April in Wirkung gesetzt wird. Bei der Ueberführung ans Reich sollen die Wagenmeister mit den Jagdführern gleichgestellt werden. Bei der Uebernahme der Verkehrsstellen ans Reich wird letztere der Regierung alles geziehen, um die Ansprüche der Verkehrsbeamten zu befriedigen. Die Kosten für den Personalanstand betragen auf Grund dieser Vorlage ab 1. April für die rein milit. Verwaltungen rund 1 Million, im Beherrschungsbereich 2 Millionen Mark. Dringend möchte ich davon warnen, daß sich die Eltern Judenberg Söhne darauf verlassen, wenn diese Studieren und eine Prüfung bestanden, daß sie dann künftig auch im Staatsdienst verwendet werden, denn es wird dem Staat rein unmöglich sein, für Anwärter neue Stellen zu schaffen.

Abg. Dr. Koch: Im Verleichen wurde vereinbart, daß die Vorlage erledigt wird, um vor Weihnachten das Gesetz in Kraft zu setzen. Die Parteien haben alle Änderungsanträge zurückgestellt. Nur die Sozialdemokraten haben solche eingebracht. Diese werden aber mit allen Stimmen abgelehnt. Das Gesetz wird sodann in allen drei Lesungen einstimmig angenommen.

Die Abgeordneten der Bürgerpartei haben folgende Anfrage eingebracht: Ist das Staatsministerium bereit, darüber Auskunft zu geben, wann die in der Reichsverfassung vorgeschriebene Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk abgerufen werden wird?

Die Einwohner der Teilgemeinde Gumpenweiler, Gemeindegemeinde Haundorf, Reg.-Amt Feuchtbrunn (Baden) haben im Juni ds. Js. an den k. k. Landtag die Bitte um Einverleibung ihres Orts nach Württemberg zur Gemeinde Lebershausen i. V. G. Crailsheim gerichtet. Der Staatsrechtliche Ausschuss hat beschlossen, die Eingabe dem Staatsministerium zur Erwdgung mitzuteilen und einen Bürgerparteilichen Antrag, die Regierung um Mitteilung der erforderlichen Unterlagen zu ersuchen, abzulehnen. Damit ist es in die Hand der Regierung gestellt, in der Sache weiter zu verfahren.

Landesnachrichten.

Altensteig, 15. Dezember 1919

* Ergebnis der Kirchengemeinderatswahl. Bei der gestern hier stattgefundenen Kirchgemeinderatswahl haben von 1194 Wahlberechtigten 446 abgestimmt. Gewählt wurden: Fritz Seitz 356 Stimmen, Ludwig Lauf 319, G. H. Penzler 283, Chr. Matthes 257, G. W. Luz 240, Daniel Luz 188 St. Ferner ergaben G. H. Luz 174, Bucherer 146, Schneider Bühler 100, Fr. Rater 95, R. Armbruster sen 82, Frau Schneider Bühler 74, Stadtbaumeister Hühler 60, Friedrike Luz 46, Wisemann 38, Paderwaldwieser Johs. Seeger 37, Schwarz, Hauptlehrer 34, Aug. Jocker 29, Sämied Bühler 27, Frau Luz 27, Georg Rothfah 22, Wieland, Briefträger 15. Jersplittert waren 13 Stimmen.

Amtsversammlung in Nagold. Am Samstag fand in Nagold unter dem Vorsitz von Oberamtmann Ritz eine Amtsversammlung statt, die eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu verwalten hatte und bei der 30 stimmberechtigte Mitglieder anwesend waren. In seiner Eröffnungssprache betonte Oberamtmann Ritz, daß es die erste Amtsversammlung sei, welche er in Nagold leite und kam kurz auf unsere schlechte wirtschaftliche Lage zu sprechen; die anwesenden Vertreter der Gemeinden auffordernd, zur Besserung derselben in ihrem Teil beizutragen. Auf der Tagesordnung standen zunächst Wahlen von Vertretern und Kommissaren durch Jurauf. Da diese von allgemeinem Interesse nicht sind, können wir sie hier unerwähnt lassen. Von den Wahlen in geteilter Abstimmung ist zunächst diejenige von 3 Mitgliedern als ordentliche Mitglieder des Bezirksrats zu erwähnen. Gewählt wurden die Stadtschultheißen Rater Nagold und Weiler Altensteig, sowie Schultheiß Kern-Göllingen, erstere mit 29, letzterer mit 21 Stimmen; als Stellvertreter Schultheiß Schleich-Heberberg, Stadtschultheiß Knauts-Halterbach und Schultheiß Dengler-Ehnbauer. — Als Schriftführer der Amtsversammlung des Bezirksrats wurde Oberleutnant Bollmer einstimmig wiedergewählt; als Stellvertreter sein ewil. Nachfolger. Es folgte die Wahl eines Verwaltungsfaktuars für den Bezirk II in Altensteig; die Stelle ist durch den Heldestod von Bert. Altner-Schmauder frei geworden und wurde seltener Vertretungsweise von Sparkassier Walz-Altensteig versehen. Bewerbungen lagen 10 vor. Auf Vorschlag des Bezirksrats kamen nur die Bewerber aus dem Bezirk in die enger Wahl. Es waren dies die Herren Bühler Altensteig, Haag-Göllingen, Chr. Kalmbach-Weiler und Müschler-Wildberg. Gewählt wurde Chr. Kalmbach-Weiler mit 16 Stimmen. Kalmbach hat seinen Dienst am 1. April 1920 anzutreten. In der Stimmenzahl folgte Müschler mit 10 und Bühler mit 5 Stimmen. Die Gemeindefakturn Rotherhof und Sulz wurden einem Verwaltungsfaktuar im Hauptamt und zwar dem Bezirk I, Schwarzmaier Nagold, zugewiesen; die Gemeinde Sulz vertretungsweise. — Die Katastergemeinderäte wurden einem Antrag des Bezirksrats entsprechend in 2 Bezirke geteilt, ähnlich wie bei den Oberamtsbeamtenstellen. Klein-Wildberg erhält den Bezirk Nagold. Zur Aufhebung der Stelle Altensteig, welche durch den Tod von Geometer Stöckinger freigeworden ist, haben sich 4 Bewerber gemeldet. In die Wahl kamen die Herren: Stellvertreter Maurer, Kaiser, Renz und Weiss. Gewählt wurde Kaiser mit 16 Stimmen. In der Stimmenzahl folgte Renz mit 10, Renz mit 4 und Weiss mit 1 Stimme. — Es folgte der Beschluß der Wiederbesetzung der Direktionsstellen Nagold, Altensteig (durch Gebrüder Hans und Richard Vogel) und Halterbach, sowie die Festsetzung des Wartgeldes, das auf Antrag des Bezirksrates um 50%, als Exerzierzuschlag, erhöht wurde. — Die Bezüge der Mitglieder der Bezirksfarren in Calw wurden erhöht, eine Restfestsetzung der Restkosten der Tierärzte,

als Ergänzungsfleischbeschauer beschlossen, sowie eine Neuordnung des Wartgeldes des Distriktsärztlichen Schneider Altesfeld vorgenommen. — Die Distriktsärztliche Wiltberg wurde nicht mehr befristet, sondern dieser Distrikt dem Oberamtsarzt Richter-Ragold übertragen. Vorgelegene formelle Änderungen der Satzung der Oberamtsparlasse wurden angenommen und darüber beraten, ob die Oberamtsparlasse einen Treisor einbauen läßt. Beschlissen wurde, dies zurückzustellen und zunächst einen weiteren größeren Rüstschrank anzuschaffen. — Der vermehrte Umsatz der Oberamtsparlasse macht die Schaffung einer Gegenrechnungskammer im Hauptamt notwendig. Für diese Stelle liegen 16 Bewerbungen vor. In die Wahl gezogen wurden die Bewerber des Bezirks: Ott-Altenfeld, Hanz-Gültlingen und Walter, Bism. Prakt. in Ragold. Gewählt wurde Ott, Stadtkulturbaukommissar in Altenfeld mit 16 Stimmen. In der Stimmenzahl folgten Hanz-Gültlingen mit 13 und Walter-Ragold mit 2 Stimmen. — Die Bezirksfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene soll einen Geschäftsführer im Hauptamt erhalten. Bewerbungen sind 10 eingelaufen. In die engere Wahl kamen, nach dem Amtsgerichtsrat Talmos-Gros seine Bewerbung zurückgezogen hatte, Stadtpfleger Rieger in Hailerbach und Brunner-Ragold. Gewählt wurde Stadtpfleger Rieger mit 28 Stimmen; Brunner erhielt 2 Stimmen. Rieger hat sein Amt am 1. April angetreten. — Beschlissen wurde, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ in Altenfeld ab 1. Januar 1920 zum Bezirksamtblatt zu ernennen, unter Gleichstellung mit dem „Geschäftler“ in Ragold. — Die Verpflegungssätze des Bezirksstranzenhauses werden nach einem einstimmig gefassten Beschlusse erhöht und zwar betragen sie nun in 1. Kl. 12 Mk., 2. Kl. 8 Mk. und 3. Kl. 5 Mk. für Private; für Mitglieder der Krankenkasse beträgt der Satz wie früher 4 50 Mk. — Nach der Verpflegungssatz der Wanderarbeitskräfte wurde erhöht. — Den Gesamtsatz und Schiedsingen wurde der übliche Amtskassensbeitrag zu den Kosten der Verstellung und Ausschreibung von Nachbarschaftsstraßen verwilligt, ein diesbezügliches Gesuch der Gemeinde G. Hansen abgelehnt. — Die Dienstbesätze der Körperkassenstraßenwärter wurden nach dem Antrag des Bezirksrats neu geregelt, an die Körperkassensbeamten ein Leistungsmaßstab von 60 Proz. der einmaligen Lohnunterstützung für 1919 (Beschaffungslohn) verwilligt. — Nach dem Voranschlag der Amtskassensverwaltung betragen 1919 die Einnahmen 147 426 Mk., die Ausgaben 439 702 Mk. Es ist demnach ein Abmangel von rund 300 000 Mk. zu verzeichnen, der durch Umlage gedeckt werden soll. — Der Antrag des Bezirksobstbauvereins und der Bezirksobstwertungsgegenossenschaft auf Anstellung eines Oberamtsbauamts in Hauptamt wurde zurückgestellt. — Der Vorstand des Landw. Bz. Vereins, Kietner, hebt hervor, daß so wenig Anmeldungen für das an unsere Segner abzuliefernde Vieh eingelaufen seien. Er weist auf die Notwendigkeit dieser Ablieferung hin, gleichzeitig aber auch auf die Klagen, daß so viel Schlachtvieh aus dem Bezirk hinauskomme, was voranschlägt eine große Fleischnot im Bezirk zur Folge haben werde. Aus der Mitte der Amtsbekanntmachung wird angeregt aus dem überschüssigen Vieh Gefrierfleisch herzustellen, damit für die Zeiten der Fleischnot Reserven da seien. Der Bezirksrat wurde beauftragt, die weiteren Schritte in der Sache zu tun. Erwähnt ist, daß auch 15 000 Kp. Büchsenfleisch für den Bezirk bestellt sind, die als Reserve gute Dienste tun werden. — J. Walz-Ragold richtet noch einen Appell an die Ortswohner bezüglich der Abgabepflicht dravher in den Gemeinden einzuwirken und auch ein Auge auf die Schwarzschlächter

zu haben. Er erging sich in weiteren Ausführungen noch über Unregelmäßigkeiten welche im Bezirksstranzenhaus vorfallen und bringt Beschuldigungen gegen Oberamtspfleger Rapp vor. Oberamtsrat Witz trat diesen Ausführungen entgegen und schloß die lange Tagung der Amtsbekanntmachung, die morgens 8 1/2 Uhr begann und die Teilnehmer erst gegen Abend zu ihrem Mittagessen in der Post vereinigen ließ, das dem Hunger jedoch Rechnung trug und alle Teilnehmer sehr befriedigte.

Von der Zinsung auf die Deutsche Sparprämienanleihe hören wir noch, daß bei der Bank. Com. mandite Horb, Carl Weill & Co. in Horb a. N., 1 Million 200 000 Mark gezinsnet worden sind.

Das Ergebnis der Sparprämienanleihe in Württemberg beläuft sich auf rund 134 Millionen.

Die Not der Zeitungen. Der Steuerauschuß der Nationalversammlung forderte in einer Entschließung die Regierung auf, unverzüglich die Frage zu prüfen, ob die bestehende und noch zu erwartende Verteuerung der Selbstkosten, insbesondere des Papiers und der Löhne, die in nationalem Interesse gebotene Erhaltung einer wirtschaftlich unabhängigen Presse gefährde und ob besondere Maßnahmen erforderlich seien.

Übernahme der Post durch das Reich. In dieser und nächster Woche finden in Berlin mit den Vertretern der württembergischen Postverwaltung Verhandlungen statt, um die Übernahme der württ. Postverwaltung auf das Reich in die Wege zu leiten.

Kohlen für Süddeutschland. Der Kohlenverhandlung nach Holland auf dem Wasserweg ist laut „Kölnischer Volkszeitung“ seit etwa 14 Tagen völlig eingestellt. Der Verkehr mit der Ruhr wird zur Zeit nur noch durch vier Züge täglich betrieben, bisher waren es täglich sechs. Man ist bestrebt, die Kohlenversorgung Süddeutschlands auf dem Wasserweg möglichst zu verstärken.

Kriegssteuerverklärung. Da die Vorbereitungen für die Abgabe von Kriegsteuer-Erklärungen noch nicht fertiggestellt sind, wird die Frist zur Abgabe vom 5. Januar um etwa zwei Wochen verlängert.

Aus dem Parteileben. Wie wir hören, sind Prof. Dr. Max Weber in München, früher in Heidelberg, und Prof. Dr. Ost in Breslau aus der Deutschen demokratischen Partei ausgetreten.

300 Millionen Mark Zigarettensteuer in 6 Monaten. In den ersten sechs Monaten des laufenden Rechnungsjahrs, April—September, sind den Nachweisungen des Statistischen Reichsamts zufolge an Zigarettensteuer rund 110 Millionen Mark, an Kriegszuschlag rund 187 Millionen Mark, insgesamt 297 Millionen Mark, vereinnahmt worden. Im Haushaltsplan ist die Einnahme für das ganze Jahr auf 420 Millionen Mark (gegen das Vorjahr 126 Millionen Mark mehr) veranschlagt. Der Etatsanschlag dürfte also durch die wirkliche Jahreseinnahme erheblich überschritten werden. Im letzten Friedensjahr (1914) betrug das Auskommen aus der Zigarettensteuer rund 40 Millionen Mark. Für 1919 dürfte mit dem Zwölfs- bis Fünfzehnfachen des damaligen Ertrags zu rechnen sein.

Erhöhung des Mahllohns. Die Reichsgetreidebehörde hat den Mählern mitgeteilt, daß mit Rückwirkung vom 16. August 1919 den Mählern ein weiterer Mahllohn von 6 Mark gewährt wird, jedoch der Gesamtzuschlag 1919—20 18 Mark beträgt.

Zur Weinhörspreisüberschreitung. Zurzeit schweben in der Frage der Weinbeschlagnahme und der Höchstpreisüberschreitung Verhandlungen mit den Behörden. Gegen die Strafverfügungen sollen die Birten nach dem Rat der „D. Wirtschaft“ bei dem zuständigen Amts-

gericht Widerspruch erheben und den gefetzten Termin nicht versäumen.

Weihnachtsurlaub für Wehrleute aus der Schweiz. Die schweizerische Regierung hat, wie berichtet, den deutschen Wehrleuten aus der Schweiz einen 14-tägigen Weihnachtsurlaub genehmigt. Statt der vorgeschriebenen Quarantäne soll nur eine ärztliche Untersuchung an drei Eingangsstellen stattfinden. Erster Urlaubstag ist der 18. Dezember; doch kann die Einreise bis Ende des Jahres erfolgen. Pünktliche Rückkehr wird unbedingt gefordert.

Stuttgart, 14. Dez. (Ärztliche Sprechstunde.) Der Ärztliche Verein Stuttgart hat beschlossen, daß seine Mitglieder von Samstag Nachmittag 2 Uhr ab und Sonntags keine Sprechstunden halten. Der Bereitschaftsdienst wird auf Samstag Nachmittag ausgedehnt.

Stuttgart, 14. Dez. (Zuckerdividende.) Die Zuckerfabrik Stuttgart wird eine Dividende von 18 Prozent verteilen. Das Aktienkapital soll auf 5 Millionen erhöht werden.

Stuttgart, 14. Dez. (Schleichhandel.) In einer Zigarettenfabrik in der Kreuzerstraße wurde gestern vormittag von Kriminalbeamten eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurden Häute von schwarzgeschlachteten Kübern und Ziegen beschlagnahmt, die ein Lastauto füllten.

Uppelsöhm, O. A. Waiblingen, 14. Dez. (Brand.) Am Mittwoch abend brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Matth. Hildenbrand völlig nieder. Sämtliche Vorräte, Inventar und Geflügel sind verbrannt.

Pöppelweiler O. A. Ludwigsburg, 14. Dez. (Junge Wilderer.) Drei 17jährige Buben von Hochdorf O. A. Waiblingen haben auf unserer Markung gezoht. Der Jagdhüter Wolf überprüfte sie dabei und forderte sie auf, die Gewehre niederzuliegen. Das taten sie aber nicht, sondern umringten den Wolf in der Entfernung eines Büchsenenschusses und bedrohten ihn. Der Jagdhüter ließ sich aber durch die Buben nicht einschüchtern und pfeiferte einem davon einen Schrotschuß auf die Brustteile, worauf dieser sein Gewehr und einen erbeuteten Hagen fallen ließ und entfloh. Seine Kameraden folgten seinem Beispiel, als der Feldschütze Eiser zur Hilfe herbeieilte.

Waulbrunn, 14. Dez. (Der verfehlte Gasangriff.) In Nintlingen wollten neulich zwei Diebe bei Nacht ein Schwein aus dem Stall holen. Sie verstopften alle Fugen mit Schürzen und Säcken, die sie in der Nachbarschaft gestohlen hatten, und vergasteten den Stall mit Schwefeldämpfen, um der Sau das Schreien zu verhindern. Sie schrie aber erst recht und weckte ihren Eigentümer, der den Dieben fünf Zügel machte. Inzwischen ist der Gasangriff dem Vorstatter so schlecht bekommen ist, daß es andern tags geschlachtet werden mußte.

Satz a. N., 12. Dez. (Mühlentkontrolle.) Auf Automobilen, die mit Maschinengewehren bewaffnet waren, und in Begleitung von Polizeiwache machte die Mühlentkontrolle dieser Tage einen unerwarteten Streifzug durch verschiedene Bezirke. Die Fernsprechstellen wurden besetzt, die Mühlen umstellt und eine große Menge Getreide beschlagnahmt. Es ging dabei auch nicht ohne Rücksichtslosigkeit gegen die kleinen Bauern ab, was eine große Erbitterung hervorrief. Das beschlagnahmte Getreide wurde auf Automobilen weggeschafft und zur Verfüzung des Kommunalverbands in der hiesigen Kunstmühle eingeliefert.

Ubingen, 14. Dez. (Schweidhardt f.) Landtagsabg. Heinrich Schweidhardt ist gestern im Alter von 57 Jahren gestorben. Im Landtag wird Gemeinderat Karl Hausmann-Stuttgart (Dem.) an seine Stelle treten.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von H. HIL

(81. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie verstand kaum den Sinn seiner Worte, als er jetzt langsam weiter sprach:

„Ich hoffe, daß ich mir Ihr Schweigen nicht ungünstig deuten muß, Walter! — Denn es wäre schlimm für Sie. Bringen wir es denn zu einem Schluß? Ich will Ihnen präzisieren, welche Aufgabe Sie hier haben werden. Daß die falschen Scheine, die Ihr Vater so ungeschickt hat verwenden wollen, von uns kommen, müssen Sie ja lange gemerkt haben. Mit Hilfe eines ungeheuren Apparats ist es uns gelungen, Kassenheime herzustellen, die den echten baargeldähnlich sind, bis auf einen kleinen Zeichenfehler in einem Schmückel. Solange der nicht beseitigt ist, sind die Dinger so gut wie wertlos. Nun bin ich selbst Chemiker, und ich verübe nicht viel von derartigen Sachen. Der Mann, den wir hatten, bekam es mit der Angst, als man Ihren Vater einsperkte, und er ist auf und davon. Ihr Vater aber sagte mir einmal, daß Sie sehr geschickt im Zeichnen und Grabieren seien. Er hätte Sie für alle Fälle das lernen lassen. Deshalb habe ich Sie mit hierher genommen, Walter! — Sie sollen uns behilflich sein, den Fehler auf den Platten zu beseitigen. Und da ich gewiß habe, daß Sie an einem viel zu stark ausgebildeten Gewissen laborieren, will ich Ihnen auch noch sagen, daß es keineswegs ein schlechtes Werk ist, das Sie tun sollen! Der Baron ist wohlhabend, und er hätte das falsche Geld für sich selbst nicht nötig. Aber er hat sein Leben einer großen und getreuen Sache gewidmet, für die er Geld braucht — viel Geld. Was es ist, kann ich Ihnen natürlich nicht sagen — denn das ist nicht mein Geheimnis allein. Aber ich schwöre Ihnen, daß es eine gute und große Sache ist. Und der Zweck heißt bekanntlich die Mittel. Es sind schon viel schlimmere Dinge geschehen, die man um ihres Ausganges willen später gutgeheßen hat. — Und nun schloßen Sie ein in die Hand, die ich Ihnen biete! Werden Sie der Unfere, und Sie sollen es nicht zu bereuen haben!“

Da endlich schien der unerbittliche Mann von Kelly genommen. Abwehrend erob er beide Hände, und drei, viermal stieß sie hervor:

„Nie — niemals!“

„Da kam ein böses Venken in die Augen des Forst-auffhebers. Sein massiger Oberkörper duckte sich ein wenig nieder wie der einer sprunghaft-reiten Kugel. Und seine Hände ballten sich drohend zu Fäusten.“

„Ah — Sie wollen nicht?“ flüchte er leise. „Nun, mein Bärchen, da muß es eben auf andere Weise geschehen! Ich habe schon härtere Kleinigkeiten kriegt wie Sie!“

Er stand langsam auf und ging in eine Ecke des Zimmers. Mit einiger Anstrengung hob er dort eine Etageleiter beiseite und öffnete eine dahinter befindliche Tapentür.

Mit weitgespannter, entsehungsvollen Augen war Kelly seinen Bewegungen gefolgt. Was wollte er tun? Was würde ihr Schicksal sein? Sie würde sich wehren — ja, sie würde sich wehren! Bis zum letzten Atemzug würde sie sich verteidigen.

Und jetzt, im Augenblicke der höchsten Gefahr, kam es ihr mit einem Male in den Sinn: wenn Herbert von Beyon bei dir wäre — er würde dich verteidigen, würde dich zu schützen wissen! Mit voller Deutlichkeit sah sie ihn in seiner blühenden männlichen Kraft und Schönheit vor sich stehen, wie er auf die Weinende herabblühte — und der eine einzige Gedanke nur hatte plötzlich noch in ihrer Seele Raum: ihn noch einmal sehen — ein einziges Mal, ehe du stirbst!

Sie hätte beinahe vergessen, was soeben vorgegangen war, und was ihr noch bevorstand. Aber Weidner erinnerte sie sehr nachdrücklich daran. Er wandte sich plötzlich um, und den Blick drohend auf sie gerichtet, sagte er:

Sie dürfen sich nicht beklagen, wenn es Ihnen nicht behagt! Hier führt eine kleine Treppe hinauf, auf der Sie zu einem Zimmer gelangen. Es steht ein Bett darin, ein Tisch und Waschgerät — es ist also vollkommen ausreichend möbliert! In diesem Zimmer werden Sie in Zukunft, von aller Welt abgeschlossen, leben. Ich werde Ihnen an jedem Tage Ihr Essen bringen, sonst werden Sie keinen Menschen zu sehen bekommen. Außerdem werden Sie mir bei der Arbeit behilflich sein, werden unter meiner Aufsicht den Fehler in den Platten beseitigen und sich auf andere Weise nützlich machen, ohne auch nur einen Pfennig Belohnung dafür zu erhalten. Das Geld für Ihre Mutter im Spital wird auch weiterhin bezahlt werden, da sie uns sonst möglicherweise Schereuten machen könnte. Sonst aber werden Sie nichts erhalten, bis Sie eines Tages vernünftiger geworden sind und freiwillig tun, was ich doch von Ihnen erzwingen kann. Und nun marsch! — hinauf da!

„Nun habe ich noch keine Arbeit für Sie, und Sie müssen sich die Zeit damit vertreiben, über das nachzudenken, was für Sie das Nützlichste wäre.“

„Einen Augenblick stand Kelly regungslos, entschlossen, nicht von der Stelle zu weichen. Aber sie konnte sich der zwingenden Macht seiner Augen, seiner ganzen Persönlichkeit nicht entziehen. Ihr Mut war gebrochen, und an allen Gliedern zitternd, ging sie an ihm vorbei die Treppe hinauf.“

11. Kapitel.

Der Dienstag war trübe und regenschwer. Tiefgehende Wolken von stellenweise fast schwarzer Färbung jagten sich am Himmel, ballten sich zu unförmigen Klumpen zusammen oder rissen in hundert langgestreckte Fäden auseinander, um sich im nächsten Augenblicke wieder zu einer ungeheuren Masse zu vereinigen. Unheimlich pfliff und heulte der Wind, bog die Wipfel der Bäume mit starker Faust hernieder, daß ein Aechzen und Stöhnen durch den Wald zu gehen schien. Die und da brach tragend ein Ast und gar ein ganzer Baum, der nicht stark und lebenskräftig genug war, dem tobenden Unwetter zu widerstehen.

Durch den Forst, der Camerow mit dem Gute Katenhoop verband, ging langsam ein langausgehender, hagerer Mann mit edigen Schultern und schier unheimlich häßlichem Gesicht. Die Hände hatte er in den Taschen des wehenden grauen Fabelocks vergraben, und von Zeit zu Zeit schüttelten Prof. Schauer seine dürftige Gestalt. Er schien kein bestimmtes Ziel im Auge zu haben; denn ein paar mal blieb er stehen, wie wenn er unschlüssig wäre, wohin er die Schritte lenken sollte. Und seine großen, leuchtenden Augen, von denen er heute die schweren Lider ganz gehoben hatte, blühten dabei wie in angestrengtem Nachdenken vor sich hinaus.

Er war noch eine gute halbe Meile von Katenhoop entfernt, als er hinter sich das Brechen einiger morscher Reiser und das Knirschen der verdorrten Nierenädeln unter einem menschlichen Fuße vernahm. Seine Gestalt schien sich noch mehr vorüber zu neigen, und im Augenblicke waren seine Augen bis auf einen schmalen Spalt von den Lidern bedeckt. Unruhig zuckte es auf seinem Gesicht; aber er beschleunigte seinen Schritt nicht, und er wandte nicht den Kopf, um sich zu überzeugen, wer da hinter ihm herkam.

Fortsetzung folgt.

Von der Alb, 14. Dez. (Warnung.) Gegenwärtig weht sich ein geriebener Metallgelbfammer auf der Alb herum, der, um sein Geschäft unauffälliger zu betreiben, gegen Schutzwaren den Leuten ihre Gold- und Silberstücke herauszuladen versucht und in einzelnen Orten tatsächlich schon Erfolg hatte. Vor dem Schwindler wird gewarnt, denn zweifellos gehört er zu denen, die das gemachte Geld über die Grenze schmuggeln.

Niedlingen, 12. Dez. (Bermittelt Kind.) Ein 5jähriger Knabe des Landwirts Breimaier spielte mit einer Anzahl Kameraden auf dem Eis; abends kam er nicht heim. Da die Kameraden hartnäckig die Auskunft verweigern, vermutet man, daß der Knabe durchs Eis gebrochen und ertrunken ist.

Nabensburg, 14. Dez. (Beschlagnahme.) In einem hiesigen Rinderkennel wurden 100 Jungen vorgefunden. Bei einem anderen Geschäftsmann sind mehrere Kenner Fleisch und Schweinefleisch beschlagnahmt worden.

Fellbach, 14. Dez. (Keine Butter.) Die Bekanntmachung der Butterabgabe wurde zurückgezogen, da die zwei Risten Butter, die für die Gemeinde bestimmt waren, aus dem hiesigen Güterkennel wieder einmal gestohlen wurden.

Unterboihingen, 14. Dez. (Ueberfahrene Schafe.) Einen Schaden von 6-7000 Mark haben zwei Schafhalter von Kirchheim erlitten, die einige 20 Schafe zwischen Dettingen und Kirchheim trieben, als eine Lokomotive im Nebel am Bahnübergang in die Herde hinfuhr.

Göppingen, 14. Dez. (Keine Polizeiwehr.) Die Polizeiwehr wird von hier nach Ehingen verlegt. Als Bedingung für das Hierbleiben war die Forderung aufgestellt worden, daß ein geeignetes Lokal zur Verwahrung gestellt wird. Es war dabei an den Sädhäuser des Mädchenschulgebäudes an der Ludwigsstraße gedacht. In der letzten Gemeinderatsitzung ist ein entsprechender Antrag mit 14 gegen 13 Stimmen abgelehnt worden. Die beiden sozialdemokratischen Gruppen stimmten geschlossen gegen den Antrag.

Crailsheim, 14. Dez. (Streik.) In den Maschinenfabriken von J. B. Stein und Gg. Stecher hier ist die Arbeiterschaft wegen Nichtbewilligung einer weiteren Lohn-erhöhung um 20 Pfennig pro Stunde in den Streik getreten.

Bermischtes.

Am Freitag nacht 11 Uhr brach im Hotel Bellevue in Heilberg, das während des Kriegs als Offizierskasernen diente und jetzt von der Stadtverwaltung zur Errichtung eines Gefängnisses für Minderbemittelte angekauft und eingerichtet worden war, Großfeuer aus, das das Gebäude bis auf den Grund einscherte. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Es wird Brandstiftung vermutet.

4 Eisenbahnwagen mit Lebensmittel ver-schwunden. Das „Verkehrsverordnungsblatt“ veröffentlichte dieser Tage eine Liste von 44 mit Lebensmitteln beladenen Eisenbahnwagen, die teils vom Proviantamt Nassau abgeleant, teils an das Proviantamt Nassau ge-

andt worden sind, die aber unterwegs spurlos ver-schwunden sind und bisher nicht ermittelt werden konnten. Auf diesen Eisenbahnwagen waren verladen: 3171 Sack Roggenmehl, 10950 Kilogramm Weizenmehl, 300 Sack Gerstenschrot, 200 Kisten Zuckerrüben, 8 Stück Rindvieh, 64 Kisten Wurkonferven, 44 Kisten Margarine, 21 Kisten Käse, 9 Kisten Butter, 10 Kisten und 40 Fäß Käse, 23 Fäß Knochenfett, 808 Sack Speisemehl, 13 Kisten und 6 Fäß Dörrengemüse, 80 Kisten Nudeln, 27 Sack Graupen, 80 Kisten Bohnen, 80 Sack Gerstenschrot, 17 Sack Grütze, 48 Fäß Pölsfleisch, 290 Kisten Rindfleisch in Dosen, 100 Fäß Heringe, 21066 Liter Bier, 200 Sack Bohnen, 1740 Sack Hafer, 750 Sack Hohlkaffee, 235 Sack Eichelkaffee und 18 Kisten Knochenbrüh-würfel.

Wie's gemacht wird. In den letzten Tagen kaufte ein Oesterreicher in Kempton zwei Zimmereinrichtungen für 3000 Mark. Er bezahlte die beiden Zimmer in Franken und mußte 1900 Fr. erlegen. Nun galt es, die Möbel nach der Schweiz zu verschicken. Er suchte ein junges Paar, das gegen eine Entschädigung bereit war, die Möbel nach der Schweiz zu schaffen, um angeblich dort einen Hausstand zu gründen. Das junge Paar lehnte nach einer billigen Hochzeitsreise zurück, der Schieber aber verkaufte die Möbel in der Schweiz um einige tausend Franken und hatte dadurch dank unserem niedrigen Valutastand 25 000 Mark Gewinn.

Käseüberschuß in Holland. Während Deutschland und Oesterreich wegen der Waare keine Käse aus Holland beziehen können, obwohl sie ihn gerne nehmen würden, wollen auch Frankreich und Belgien die Käse nicht mehr aus Holland beziehen, weil sie aus Kanada billigere Käse bekommen. Holland aber weiß nicht wohin mit seinem Käseüberschuß.

Aus dem Land der Bolschewisten. Die Frau des Kommunisten Radet bewohnt zurzeit einen Teil der früheren Zarenresidenz in Moskau (im Kremlin). Nun soll sie ausquartieren werden, weil, wie sie selbst erzählt, Frau Trotsky es ihr nicht verzeihen kann, daß sie eine ebenso schöne Wohnung habe wie sie selber.

Verbot der Benutzung der heutigen Geschichts-bücher. Das preussische Kultusministerium hat bestimmt, daß die bisher eingeführten Lehrbücher für Geschichte im Klassenunterricht nicht mehr benutzt werden dürfen; eine Umarbeitung der Geschichtsbücher wird erst nach der Reichsschulkonferenz erwoigen.

Eine Prophezeiung. Eine Kabelmeldung aus New-york kündigt auf den 17. Dezember eine Revolution in der Sternennacht an. Das Zusammentreffen von Merkur, Venus, Mars, Neptun, Jupiter und Saturn werden nach Versicherung des Professors Albert Fort, des Astronomen der Universität von Michigan, eine Anziehungskraft auf die Sonne ausüben, wie man sie seit Jahrhunderten nicht mehr gesehen hat. Der amerikanische Gelehrte erklärt, die Sonne werde einen Fleden aufweisen, den man mit bloßem Auge erkenne. Elektrische Stürme, gewaltige Regengüsse, Erdbeben, vulkanische Ausbrüche und heftige Kälte werden die Erde am 17. Dezember heimgen.

Legte Nachrichten.

WTB. Paris, 14. Dez. Ministerpräsident Clemenceau wurde auf der Karoläberschiff das Opfer eines letzten Unfalls. Der Ministerpräsident, der sich bei bewegter See auf der Kommandobrücke des Zerstörers „Temeraire“ aufhielt, wurde bei einem Stoß gegen einen Masten gestürzt, bevor General Nordaca, der bei ihm stand, ihn halten konnte. Clemenceau erlitt leichte Kontusionen, wachte aber trotzdem den zahlreichen Schwingen während seines Aufenthalts in London bei. Der Ministerpräsident traf heute Nachmittag wieder in Paris ein.

WTB. Paris, 15. Dez. (Havas.) Dr. Tuffier untersuchte gestern Abend Clemenceau in seinem Arbeitszimmer im Kriegsministerium und stellte einen unbedeutenden Rippenbruch fest.

Die auf heute anberaumte Sitzung des Obersten Rates wurde auf Dienstag verschoben, an welchem Tage wahrscheinlich Staatssekretär Kemmer angetreten wird. Er wird wahrscheinlich heute noch von Clemenceau empfangen werden.

WTB. Paris, 14. Dez. (Agence Havas.) Die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Entente ist der deutschen Legation in Paris zugewandt. Da einige Zeit zur Entzifferung und zur Uebersetzung besprochen wird, dürfte die Note wahrscheinlich nicht vor Montag morgen dem Generalsekretariat der Friedenskonferenz überreicht werden.

WTB. Rom, 15. Dez. (Havas.) Die Zeitung „Apostro“ meldet, daß im Kriegsministerium alle Vorbereitungen getroffen sind, um vier Klassen der Miliz unter die Fahnen zu rufen.

WTB. Berlin, 15. Dez. Laut „Berliner Tageblatt“ hat die Mannschaft des Stettiner Dampfers „Kriemhild“, der es gelang, ein Boot mit 10 Ueberlebenden des untergegangenen amerikanischen Dampfers „Berth Clo“ aufzunehmen, berichtet, daß die Schiffbrüchigen völlig ermattet schon 14 Stunden umhergetrieben haben. Der 7500 Tonnen große Dampfer soll auf einer Reise von New York nach London bei Am-land auf eine Mine gelaufen und gesunken sein. Von dem Rist der 42 Mann zählenden Besatzung fehlt je Spur.

WTB. Berlin, 15. Dez. Auf dem Reichstagespartei-tag der Deutsch-Demokraten wurde gestern über die wirtschaftliche Lage und den Entwurf für ein Grundgesetzprogramm debattiert. Gothein führte aus, unser ganzes Wirtschaftsleben hänge davon ab, daß wir eine absolut klare und bindende Fassung von der Entente erhielten, ob sie das Reichsprotokoll mit Beschlag belegen wolle oder nicht. Der Geschäftsführer des Deutschen Bauernbunds Böhm, si die sein, daß die Agrarkommission der Demokratischen Partei einmütig die Sozialisierung der Landwirtschaft ablehne.

WTB. Aachen, 14. Dez. Etwa 1100 deutsche Matrosen sind wohlbehalten in Aachen eingetroffen. Sie wurden nach dem Lager Vechfeld beordert, wo die Entlassung unverzüglich erfolgt.

Alle Rechte vorbehalten. Druck und Verlag: W. Ricker'sche Buchhandlung, Aachen. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

Altensteig-Stadt.

Nächste

Brot-, Fleisch-, Butter- und Zucker-Kartenabgabe

findet am Dienstag, 16. d. Mts. in nachstehender Buchstabenfolge statt:

A-F vormittags von 8-10 Uhr
G-K " " 10-12 "
L-R nachmittags " 2-4 "
S-Z " " 4-7 "

Die Marken müssen sofort nachgezählt werden, da keine Nachlieferung stattfinden kann.

Altensteig, 15. Dezember 1919.

Stadtschulth.-Amt.

Allmähle.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Eva Krauth

geb. Maulbeisch

nach kurzem Krankenlager am Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Alter von beinahe 81 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Schwiegersohn: **Joh. Wiedmann.**

Beerdigung am Dienstag Mittag 1/3 Uhr.

Altensteig-Stadt.

Gegen

Aushilfsmarke 25

werden am Dienstag, den 16. ds. Mts. bei

Flaig, Luz u. Flächer

75 Gr Kunsthonig

zu 80 Pfg. pro Pfund abgegeben.

Den 15. Dezember 1919.

Stadtsch.-Amt.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt h ä u s l i c h e

Waldkörbchen und Sträuße

Gottfried Luz, Gärtner.

Altensteig.

Christbaumkerzen

Wunderkerzen

Paraffinkerzen

Straßburger

Stearinkerzen

sowie

Brenn-Öel

empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Puppen-Sportwagen

Puppen-Liegwagen

Puppen-Stuben

Puppen-Küchen

Kaufladen, Puppen-Betten

Puppen-Geschirre aller Art

ferner

Leiterwagen, Schubkarren

Sandwagen, Kodelschlitten



Pferde- und

Dampfmotoren

einzelne Haustiere

auf Rädern zum Fahren

alles solide Arbeit aus

Holz, weiß und bemalt,

empfiehlt in großer Auswahl billigst

E. W. Luz Nachfolger

Fritz Bähler jr.

Der württbg. Taschenfahrplan

Ausgabe Dezember

ist erschienen und zu haben in der

W. Ricker'schen Buchhandlung.

= Auf Weihnachten =

empfehle mein gutfortiertes Lager in:

Tabakwaren wie:

Eigarren in verschiedenen Preislagen
Eigarillos
Eigarren in Weihnachtspackungen mit 25 St.
Eigarretten
 aus nur reinen Tabaken hergestellt von 12 bis 40 Pfg. p. St.

Rauchtabake
 nur reine Ware offen und in Paketen grob, mittel und fein geschnitten

Eigarettenabak

Holzwaren wie:

Blumenkrippen
 Servierbretter
 Tüdelbretter
 Eierschränke
 Wellhölzer
 Kochlöffel
 Salzfässer
 Mehlsiebe
 Fleischbretter
 Gewürzkästchen
 Garderobeleisten
 Leiterwagen
 Nippische
 Kindersessel
 Wandconsole
 Notentische
 Küchenthühle

Haushaltungsartikel wie:

Kochgeschirre
 aus Emaille, Eisen, Messing, Aluminium und Kupfer
Fleischhackmaschinen
Buttermaschinen
Reibemaschinen
Waschmangeln
Zeigerwagen
Tafelwagen
Brotkapseln
Kaffeeröster

Kaffeemühlen

Kohlenfüller
 Blumengießkannen
Bekochkörbe
 Eßbestecke
 Tranchierbestecke
 Bügeleisen
Waffeleisen
 Bettlatten
 Spiritusherde
 Schnellkocher
 Wiegenmesser
 Backbleche

für Wintersport:

Davoserschlitten
 Schneeschuhe
 Schlittschuhe
 Kinderschlitten
 aus Eisen

Kurzwaren wie:

Thermosflaschen
Gamaschen
Rucksäcke
Geldbeutel
Brieftaschen
Taschenschreibzeuge
Etuis
 für Zigarren und Zigarretten
Rauchservice
Tabaksbeutel
Kurze Pfeifen (echt Beug're)
Porzellanpfeifen
Zigarrenspitzen
Zigarettenspitzen
Feuerzeuge
Spazierstöcke
Herrenschirme
Damenschirme
Haarbürsten
Zahnbürsten
Haarkämme
Kleiderbürsten
Musikinstrumente
 wie:
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Okarinas, Flöten
Gitarren
Mandolinen
Blasinstrumente
 aus Messing

Waffen u. Munition wie:

Drillinge
Doppelflinten
Büchflinten
Teschings
Revolver
Selbst adepistolen
Luftgewehre
Jagdstöcke
Jagdgläser
Jagdmesser
Geweihegegenstände
allerlei Munition
Feuerwerkskörper
 usw. usw.
Stahlwaren wie:
 Taschenmesser
Stillemesser
 Schlachtmesser
 Messerstäbchen, Scheeren
Rasiermesser
 Rasierapparate
 Rasieroklingen
 Universalwerkzeuge
 Messerketten, Tischglocken
Geldkassetten
Taschenlampen
und Ersatzbatterien
Christbaumständer



J. Wurster, Altensteig.

Swerenberg.

Empfehle in schöner Auswahl
Anzugstoffe
Kleiderstoffe
 in Wolle und Baumwolle
Blusen
Unterrock- und
Schürzenstoffe
Jacketfutter
Blautuch
Bettüberwürfe
 fertige Schürzen usw.

— Spielwaren —

Wilhelm Hammann.



Davoser Kodel-Schlitten

prima Ware

Karl Henzler sen.
 Eisenwarenhandlung.

Lorenz Luz junior Altensteig

Telephon Nummer 46.

Altensteig.
Kinder-Kochherde

sowie

Einrichtungsgegenstände
 für Puppen-Küchen

empfehle in schöner Auswahl

Karl Henzler sen.
 — Eisenwarenhandlung. —

Losungs-Büchlein

sind zu haben in der

M. Nieker'schen Buchh. Altensteig. Reinhold Hayer.

Sämtliche
reine Gewürze

zum Backen und Schlachten
 empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie
+ Altensteig +

— Telephon 41 —
 Altensteig.

Lumpen

kauft fortwährend, 20 Pfg. per Kilo
 im Hause.
 Gestricke wollene p. Kilo 4 Mt.
G. Steeb
 ob. Stadt.

Gobeline =
Tischdecken

in 3 Größen, schönste Ausmusterung
 empfiehlt

Reinhold Hayer.

Kaufe jedes Quantum gesunde und erfrorrene

= Birnen =

Dörrobst das Pfd. zu Mk. 2.60, **Tafelobst**
 je nach Qualität zum höchsten Tagespreis. Das Obst wird
 an Ort und Stelle abgeholt.

Chr. Herter Ebhausen Telephon 17

Eine schöne 3 Monate alte



Rottweiler
Hündin

verkauft

Johs. Wurster
 Metzger, Zimmerfeld.

Ein Paar kleinere

Schneeschuhe

(für 12 jährigen Suben) zu kaufen
 gesucht.

H. Widmaier, Finanzsekretär.

Hefelbrunn.

Eine jüngere



Ruh

21 Wochen trächtig, verkauft

Gottlob Theurer.

Grömbach.

1 trächtige, rehsarbene

Ziege

und einen starken
Zuchtbock

verkauft

Wbam, Bahn 19.